



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Pflichtmodul 13 / 974

Materialien und Methoden II:

Lernen in Gruppen organisieren

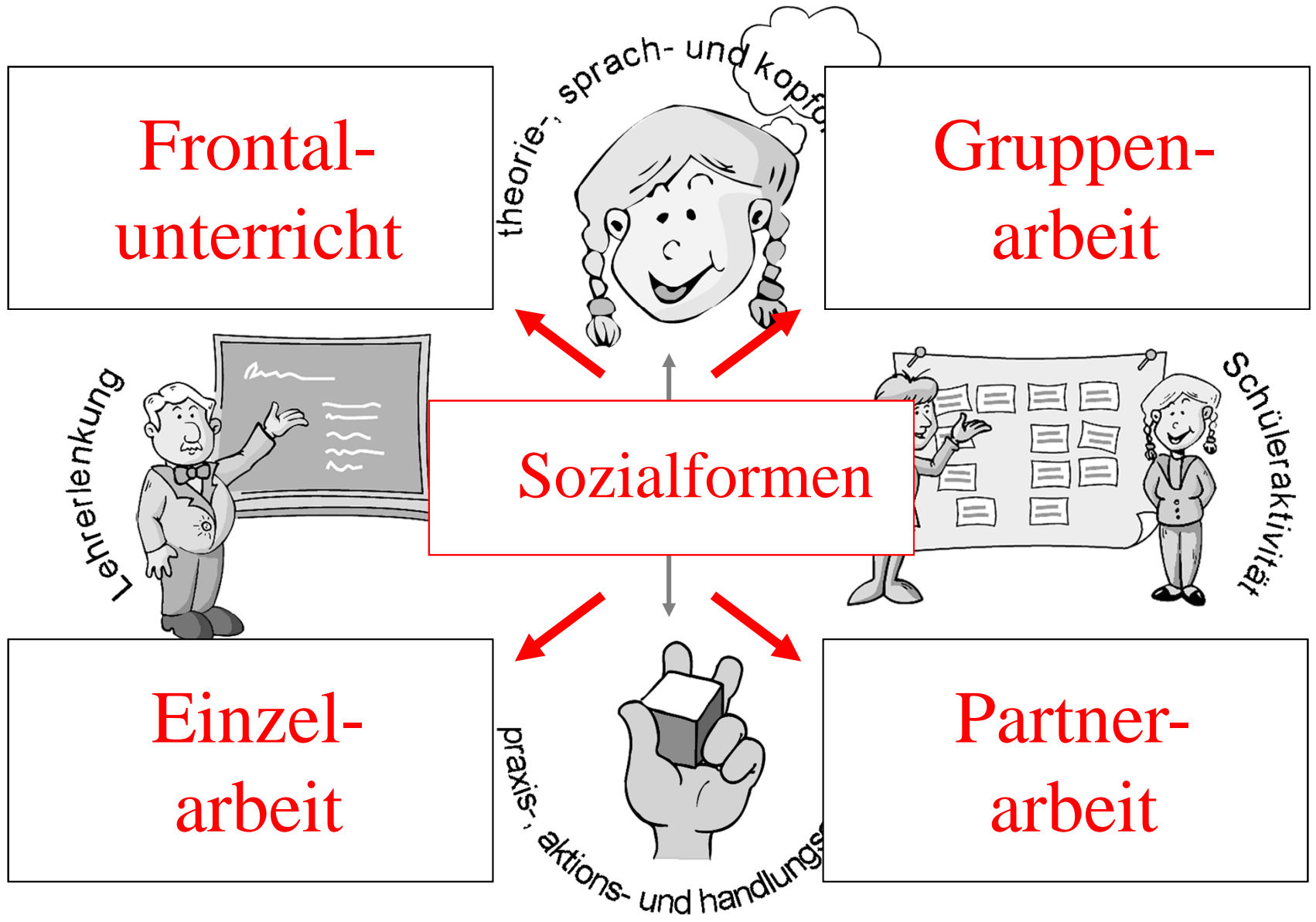
28.11.2016

kos, nun machen Sie wenig-
stens Frontalunterricht, wenn
Sie sich keinen Gruppen-
unterricht zutrauen



Begriffe

- **Unterrichtsformen** sind historisch gewachsene Großformen, mit denen der Lehr-Lern-Prozess gestaltet wird.
- **Unterrichtsmethoden** sind Kleinformen, mit denen der Lehr-Lern-Prozess gestaltet wird.
- **Sozialformen** regeln die Beziehungs- und Kommunikationsstruktur des Unterrichts, die sich äußerlich in der Sitzordnung und der Gesprächsstruktur äußert.



Forschungsergebnisse zu Sozialformen

- **Vorzüge** einzelner **Sozialformen** gegenüber anderen können zur Zeit empirisch **nicht nachgewiesen** werden.
- Hilbert Meyer: „Für den Lernerfolg und die subjektive Zufriedenheit von Lehrern und Schülern im Unterricht ist die Frage der geeigneten **Unterrichtsmethoden wesentlicher** als die Auswahl der Sozialformen.“

Forschungsergebnisse zur Gruppenarbeit

- Es gibt guten und schlechten Frontalunterricht und genauso gibt es guten und schlechten **Gruppenunterricht**.
- Es gibt eine beachtliche Zahl von Schülern, die aufgrund ihrer Dispositionen im Gruppenunterricht gewinnbringender lernen und ihn schätzen.
- Sie haben ein **Recht** auf Gruppenunterricht und der Lehrer hat die **Pflicht**, ihn phasenweise und in angemessenem Umfang **professionell** zu gestalten.

Gruppenunterricht und Kooperatives Lernen

Sammelbegriff für verschiedene Formen des Unterrichts, deren **wesentliche** Gemeinsamkeit das **gemeinschaftliche Lernen in kleinen Gruppen** ist.

Gruppenunterricht und Kooperatives Lernen

Beide Unterrichtsformen stellen ein **didaktisches Konzept** und eine **Unterrichtsform** dar, bei der der Unterricht intensiv und über längere Zeiträume hinweg ausschließlich in der *Sozialform Gruppenarbeit* durchgeführt wird.

Gruppenunterricht und Kooperatives Lernen

- hat sich über einen langen Zeitraum aus verschiedenen **reformpädagogischen** Strömungen heraus entwickelt.
- In Deutschland wird es unter dem Begriff **Gruppenunterricht** heute insbesondere auf **Hilbert Meyer** und
- in der internationalen Diskussion als **cooperative learning** seit den siebziger Jahren vorwiegend auf **Johnson** et al. (z. B. [21]) zurückgeführt.

Gruppenunterricht und Kooperatives Lernen

- nutzt Möglichkeiten, die **Gruppenidentität** zu fördern.
- gibt den Gruppen **Eigenverantwortlichkeit**.
- achtet auf eine positive gegenseitige **Abhängigkeit** der Gruppenmitglieder.

Vergleich

(nach Johnson, D. W.; Johnson, Roger T. (1994): Leading the Cooperative School. Interaction Book Co.

Kooperative Lerngruppen

- positive Abhängigkeit
- individuelle Verantwortlichkeit
- heterogene Zusammensetzung
- geteilte Führung
- Betonung von Aufgaben und Beziehungen
- direkte Vermittlung von Sozialkompetenzen
- Beobachtung der Gruppendynamik durch den Lehrer und ggf. Intervention
- Evaluation und Prozessreflexion durch die Gruppe

Traditionelle Lerngruppen

- keine positive Abhängigkeit
- ohne individuelle Verantwortlichkeit
- homogene Zusammensetzung
- ein ausgewählter Leiter
- Betonung der Aufgaben
- vorausgesetzte (oder ignorierte) Sozialkompetenz
- ohne Beobachtung / Beachtung von gruppenspezifischen Prozessen
- Keine Evaluation / Prozessreflexion durch die Gruppe

Standardsituationen zur Gruppenarbeit

Hinweise zu Handlungsoptionen hierzu auf der [Homepage!](#)

1. Gruppenarbeit **implementieren**
2. Gruppenarbeit **vorbereiten und organisieren**
3. Gruppenarbeit **einleiten und durchführen**
4. Gruppenarbeit **beenden und auswerten**

1. Gruppenarbeit **implementieren**

- Methoden schrittweise einüben!
(z.B. Gesprächsregeln, Auswerten von Materialien, Protokollieren, verschiedene Verfahren zur Präsentation von Ergebnissen, ...)
- Detaillierte Planung und Abläufe ritualisieren!
(z.B. Gruppen bilden, Tische gruppieren, Rollen zuweisen, aufräumen, ...)
- Anfangs nur GA von 15 Min. Dauer mit anschließender Metareflexion durchführen!

1. Gruppenarbeit **implementieren**

- Hilfe zur Selbsthilfe geben!

Die Schülerinnen lernen ...

- Materialien zu beschaffen und Kontakte herzustellen,
 - Materialien aufzubereiten und zu archivieren,
 - Strategien, sich ein Thema durch Fragen zu erschließen,
 - Strategien, um sinnvoll zu strukturieren,
 - Ergebnisse zu dokumentieren und vorzustellen.
- Die notwendigen methodischen und sozialen Kompetenzen sollten in enger Verzahnung mit den Inhalten erworben werden.

2. Gruppenarbeit **vorbereiten** und organisieren

- Überlegungen zu Thema und Zielsetzung anstellen!
- Welche Form der Gruppenarbeit soll gewählt werden?
(arbeitsgleich - arbeitsteilig – Expertenkongress – ...)
- Von welchen Voraussetzungen bei der Lerngruppe kann ich ausgehen?
(Kenntnisse im Fach – Methodenkompetenz - Regeln - Gesprächsführung – Präsentationsfertigkeiten - ...)
- Welche Vorbereitungen sind notwendig ?
(Gruppenbildung – Arbeitsaufträge – Material - Hilfsmittel zur Präsentation - ...)
- In welcher Form soll die Präsentation erfolgen?
(Folie - mündlicher Vortrag - Plakat – Spiel - ...)

2. Gruppenarbeit vorbereiten und **organisieren**

- Raum bzw. Räume und deren Ausstattung vorbereiten!
(z. B. für ausreichend Platz sorgen, ggf. Materialtisch vorbereiten, u. U. einen anderen Raum oder zusätzliche Räume nutzen, OHP, ...)
- Einteilung der Gruppen ggf. organisatorisch vorbereiten!
(z. B. Lose bereit stellen, ...)
- Logistik regeln!
(z. B. Arbeitsaufträge, Arbeitsmaterial, Kopien, Folien und Hilfsmittel für die Arbeitsphase und für die Präsentation in ausreichender Zahl bereit halten, ...)
- Vorbereitung für die Präsentationsphase treffen!
(Platz für die Präsentation schaffen, OHP bereit stellen und kontrollieren, Projektionsfläche sichern, ggf. Tafel vorbereiten, Verdunklungsmöglichkeit prüfen, ...)

3. Gruppenarbeit **einleiten** und durchführen

- Fragestellung bzw. Problem in den Horizont der Schüler rücken!
- Aufmerksamkeit der Schüler richten!
- Thema bzw. Kernfrage formulieren!
- Aufgabenstellung präzise formulieren und das erwartete Endprodukt benennen!
- Organisatorisches klären:
 - Zuordnung der Schüler zu den Gruppen vornehmen,
 - evtl. Zuweisung von Rollen an Gruppenmitglieder (Gesprächsleiter - Protokollant - ...) durchführen,
 - räumliche Organisation bzw. Gruppentische regeln,
 - realistische Zeitvorgabe zur Bearbeitung nennen,
 - erforderliche Hilfsmittel bereitstellen.

3. Gruppenarbeit einleiten und **durchführen**

Die Lehrkraft in der Rolle als **Berater und Beobachter** ...

- fungiert als kompetente Fachperson
(„Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr Euch gerne an mich wenden.“),
- mischt sich in die Arbeit der Gruppen möglichst nicht ein,
- gibt ggf. nur Impulse zur Weiterarbeit in der Gruppe,
- beobachtet die Interaktionen der Schüler und notiert sich evt. geeignete Interventionen,
- gliedert den verfügbare Zeitraum durch akustische Signale,
- verschafft sich einen Überblick über die Verwertbarkeit der Gruppenergebnisse/ -produkte und plant das Vorgehen in der nächsten Arbeitsphase.

4. Gruppenarbeit **beenden** und auswerten

Die Lehrkraft ...

- beendet klar die Phase der Gruppenarbeit (evtl. Hinweise zur Sitzordnung),
- erläutert und begründet die Vorgehensweise bei der Präsentation (*alle präsentieren, nur einige/ eine Gruppe...*),
und bei der Auswertung (*im Anschluss an eine Präsentation, erst nach allen Präsentationen*),
- achtet darauf, dass nur die Schüler einer Gruppe nach vorne kommen, die eine Aufgabe bei der Präsentation übernehmen,
- stellt möglichst Beobachtungsaufträge für die nicht präsentierenden Schülern.

4. Gruppenarbeit beenden und **auswerten**

1. Ebene: **Ergebnisse präsentieren**

Die Teilnehmer der Gruppe

- tragen Ergebnisse sinnvoll strukturiert vor
- veranschaulichen und unterstützen Aussagen (möglichst) durch optische Medien

Der **Lehrer**

- **unterbricht nicht**, korrigiert nur in Ausnahmefällen,
- macht sich Notizen, evtl. an der Tafel, ebenso wie die SchülerInnen,
- markiert offene Fragen, gibt sie aber noch nicht zur Diskussion frei.
- **würdigt** abschließend die Schülerleistung.

Die andern SchülerInnen

- nehmen anschließend Ergänzungen, Korrekturen vor
- nennen abweichende Ergebnisse,
- stellen Fragen

4. Gruppenarbeit beenden und **auswerten**

2. Ebene: Ergebnisse zusammenfassen und deuten

Die **Lehrkraft** leitet die SchülerInnen an

- die Befunde zusammenzufassen und zu gewichten,
- zu strukturieren, z.B. Kategorien bilden ...
- den Bezug zur Problemstellung herzustellen
- die unterschiedlichen Positionen herauszuarbeiten und ins Blickfeld aller zu rücken

Die **Lehrkraft** nutzt dazu

- Hinweise auf offene Fragen
- geeignete Impulse
- Verweise auf Möglichkeiten zu strukturieren (Gegensätze, Ähnlichkeiten, Widersprüche)
- Vorschläge
- Verweise auf das Thema/ die Problemstellung

4. Gruppenarbeit beenden und **auswerten**

3. Ebene: Ergebnisse und Probleme diskutieren

Voraussetzungen:

- Das Problem ist präzisiert und im Horizont aller.
- Es sind unterschiedliche Positionen deutlich geworden.

Vorgehensweise:

- Die Schüler nehmen Stellung und begründen ihre Position anhand der Vorergebnisse.
- Die Schüler lassen sich auf eine Kontroverse ein.
- Der Lehrer hat im Idealfall eine symmetrische Rolle.
- Der Lehrer sollte Rückmeldungen geben.

Typische Probleme bei der Gruppenarbeit

Hinweise zu Handlungsoptionen hierzu auf der [Homepage!](#)

- Probleme mit der Zeit:
 - Zeitnot
 - Zeitüberschuss
- Probleme mit Material und Arbeitsaufträgen
- Probleme bei der Präsentation
- Probleme bei der Auswertung

Gruppenarbeit und **Bewertung**

Hinweise zu Handlungsoptionen hierzu auf der [Homepage](#)!

Gruppenarbeit ist eine im **Lernraum** häufig eingesetzte Unterrichtsform.

Gruppenarbeit eignet sich aber auch für die Bewertung und Diagnose im **Leistungsraum**.

Soll eine Gruppenarbeit zur Leistungsmessung dienen, so muss unbedingt **im Vorfeld Transparenz** hergestellt werden zu:

- **Leistungsraum** (z. B. die gesamte GA oder nur ein Teilbereich?),
- **Leistungsprodukt** (z. B. Plakat, Standbild, Expertendiskussion, Folie, Methodik, ...),
- **Bewertungskriterien** (z. B. Kriterienkatalog, Beobachtungsbogen, ...).

Vorteile der Gruppenarbeit

1. Chance, von den andern Gruppenmitgliedern zu lernen,
2. Chance, eigene Stärken einzubringen und Selbstkompetenz zu fördern,
3. Arbeitsteilung und Formen der Kooperation einüben (Forderung nach Zusammenarbeit in unserer Gesellschaft – Sozialkompetenz, Synergie),
4. Größere Vielfalt an Wissenskonstruktionen und anspruchsvollere Problemlösungen kennen lernen,
5. Schnelleres Erkennen von individuellen Unklarheiten und Missverständnissen erleben,
6. Möglichkeiten individuell differenzierter Lernprozesse wahrnehmen,
7. Höhere Schüleraktivität und Kommunikation ermöglichen,
8. Selbsttätigkeit der Schüler fördern.

Nachteile der Gruppenarbeit

1. Dominanz einzelner Gruppenmitglieder,
2. Konzentration auf das Produkt statt auf Wissenskonstruktionen,
3. Zu großes Augenmerk auf Gruppenprozesse,
4. Belastung der Leistungsfähigen/Rollenstereotypen,
5. Geringerer Lernerfolg für Leistungsschwächere,
6. Demotivation bei ausbleibendem Erfolg,
7. Probleme für Leistungsschwächere, da sie ihre Mängel deutlicher erkennen,
8. Unfares Verhalten gegenüber Gruppenmitgliedern,
9. Keine Korrektur von Fehlern und Missverständnissen.

Für den Lehrer:

- arbeitsintensiv (Vorbereitung, Organisation)
- Schwierigkeit bei der Auswertung und Benotung